

## 2. Personal und Organisation

Das Referat „Personal und Organisation“ ist mit insgesamt 15 Mitarbeiter/innen als interner Service-Dienstleister für alle Dezernate und Einrichtungen der Stadt Wertheim sowie für ihre Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig. Darüber hinaus erledigt die Personalabrechnungsstelle auch Auftragsangelegenheiten Dritter.

Die Dienstleistungen der Fachgruppe „Zentrale Dienste, Personal und Organisation“ umfassen im Wesentlichen die nachstehend genannten Produktgruppen/Produkte, die im Einzelnen im Produktbuch der Stadt Wertheim vom 1.9.2004 definiert sind.

### **Steuerungsunterstützung/Controlling**

- Konzepte, Strategien, Handlungsrahmen

### **Organisatorische Dienstleistungen**

- Organisationsberatung

### **Dienstleistungen im Bereich technikunterstützte Informationsverarbeitung**

- Kundenbetreuung/ Benutzerservice
- Entwicklung, Pflege und Betreuung von Anwendungen
- Betreuung und Unterhaltung von Tul-Anwendungen auf zentralen Rechnersystemen
- Betrieb und Unterhaltung des zentralen Netzes einschl. Telekommunikationsanlagen

### **Weitere zentrale Dienstleistungen**

- Zentraler Einkauf
- Hausdruckerei und Vervielfältigungen
- sonstige zentrale Dienstleistungen (Hausdienste, Pforte)

### **Personaldienste**

- Personalbedarfsdeckung
- Ausbildung
- Bezügeabrechnung
- Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
- Personalbetreuung
- Fort- und Weiterbildung
- Freiwillige soziale Leistungen

### **Statistiken**

- Staatliche Statistiken
- Kommunale Statistiken/Statistisches Informationssystem
- Dienstleistungen der Statistik für die Verwaltungsspitze und die Fachbereiche

### **Wahlen**

- Vorbereitung und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen

### **Durchführung von Märkten**

- Durchführung von Jahrmärkten/Sonderveranstaltungen
- Vermietung von Festhallen und Festplätzen

### **Leistungen des Fuhrparks**

- Transport- und Beförderungsleistungen
- Betreuung von Fahrzeugen und Geräten

## 2.1. Personal – Zahlen und Daten

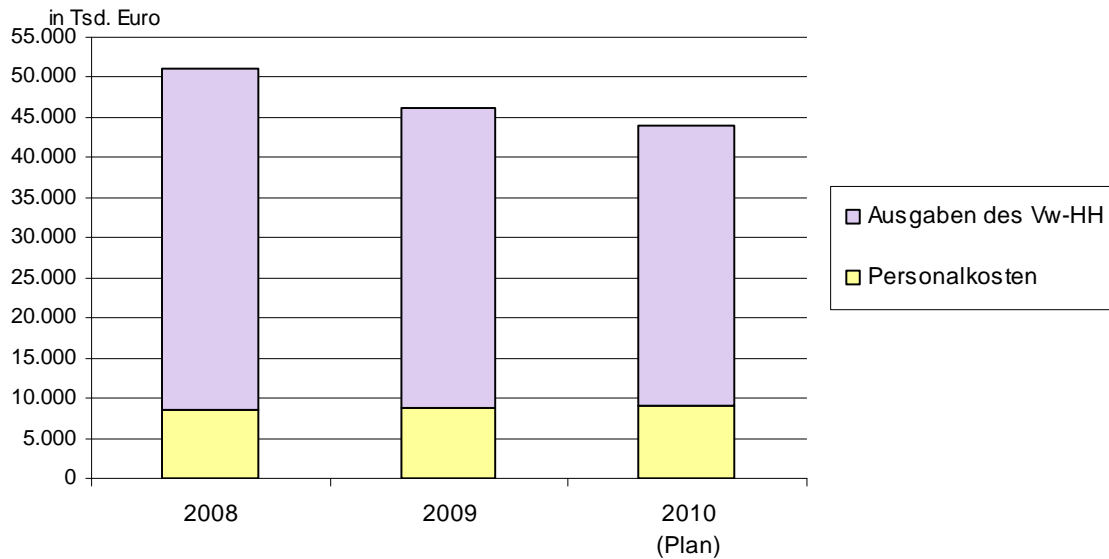
### 2.1.1. Personalstand der Stadt Wertheim

einschließlich Auszubildende, geringfügig Beschäftigte, Beschäftigte in Elternzeit  
Stichtag: 31. Mai 2010

		Beamte		Beschäftigte		gesamt	
		2009	2010	2009	2010	2009	2010
<b>Stadtverwaltung</b>	vollb.	31	28	93	89	124	117
	teilzeitb.	18	21	110	114	128	135
Zwischensumme:		49	49	203	203	252	252
<b>Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung</b>	vollb.	1	1	18	16	19	17
	teilzeitb.			5	5	5	5
Zwischensumme:		1	1	23	21	24	22
<b>Eigenbetrieb Baubetriebshof</b>	vollb.	1	1	29	24	30	25
	teilzeitb.			5	6	5	6
Zwischensumme:		1	1	34	30	35	31
<b>Eigenbetrieb Gebäudemanagement</b>	vollb.			15	15	15	15
	teilzeitb.			65	70	65	70
Zwischensumme:				80	85	80	85
<b>Eigenbetrieb Wald</b>	vollb.			3	3	3	3
	teilzeitb.						
Zwischensumme:				3	3	3	3
<b>Bädergesellschaft Wertheim GmbH</b>	vollb.			2	2	2	2
	teilzeitb.			2	3	2	3
Zwischensumme:				4	5	4	5
<b>Stadtwerke Wertheim GmbH</b>	vollb.			50	49	50	49
	teilzeitb.			15	16	15	16
Zwischensumme:				65	65	65	65
<b>Fremdenverkehrs- GmbH</b>	vollb.			4	5	4	5
	teilzeitb.			8	7	8	7
Zwischensumme:				12	12	12	12
<b>Stadtentwicklungs- gesellschaft mbH</b>	vollb.			7	6	7	6
	teilzeitb.			7	8	7	8
Zwischensumme:				14	14	14	14
<b>Insgesamt:</b>		<b>51</b>	<b>51</b>	<b>438</b>	<b>438</b>	<b>489</b>	<b>489</b>

## 2.1.2. Entwicklung der Personalkosten

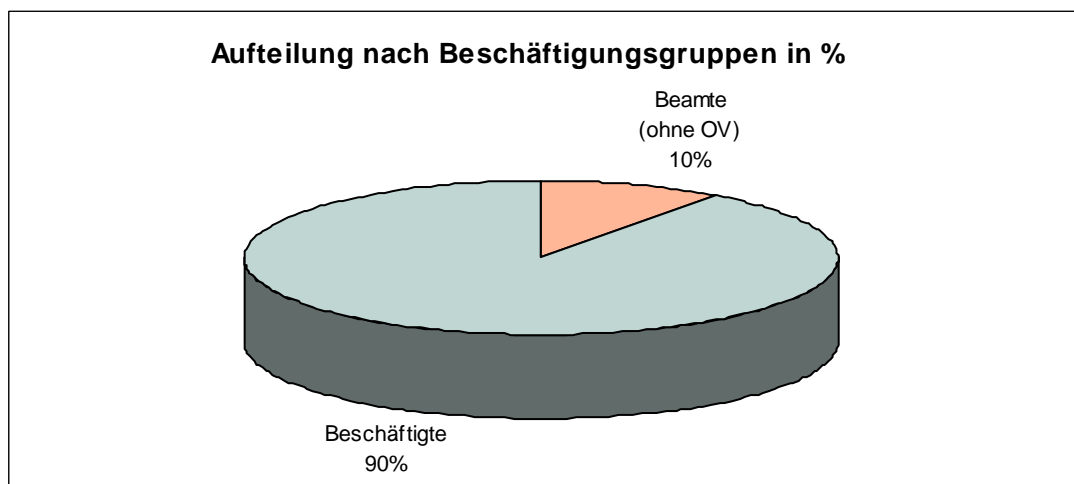
Im Vergleich zu den Gesamtausgaben des Verwaltungshaushalts haben sich die Personalkosten in den Jahren 2008 bis 2010 wie folgt entwickelt:



## 2.1.3. Personalstruktur

### 2.1.3.1. Bedienstete der Stadtverwaltung nach Anstellungsverhältnis

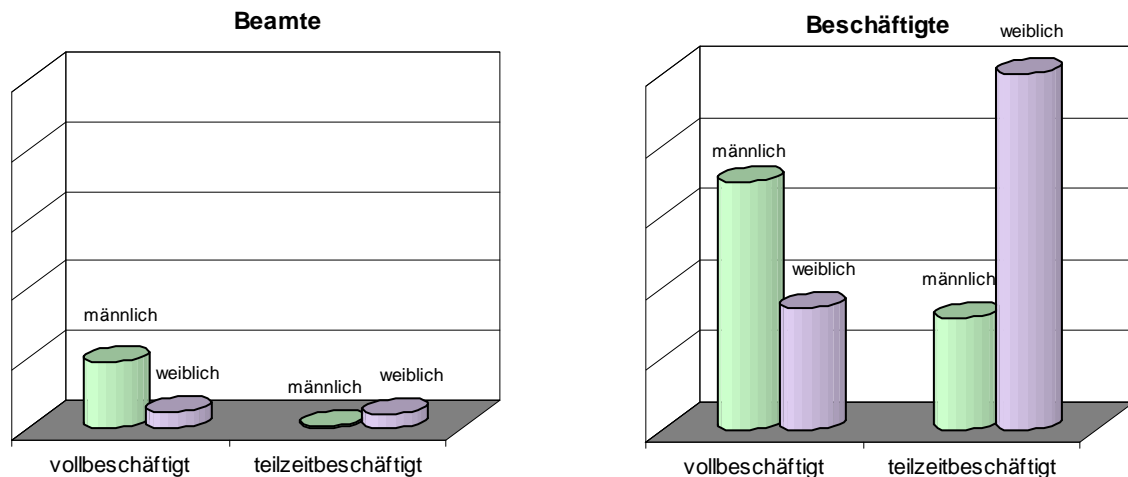
einschließlich Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof, Gebäudemanagement, Wald



### 2.1.3.2. Personalverteilung nach Beschäftigungsmaß und Geschlecht

einschließlich Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof, Gebäudemanagement, Wald

Nachstehende Graphiken geben einen Überblick über die Voll- und Teilzeitbeschäftigungsquote der männlichen und weiblichen Beschäftigten der Stadt Wertheim, jeweils gegliedert nach den Beschäftigungsgruppen Beamte und Beschäftigte.

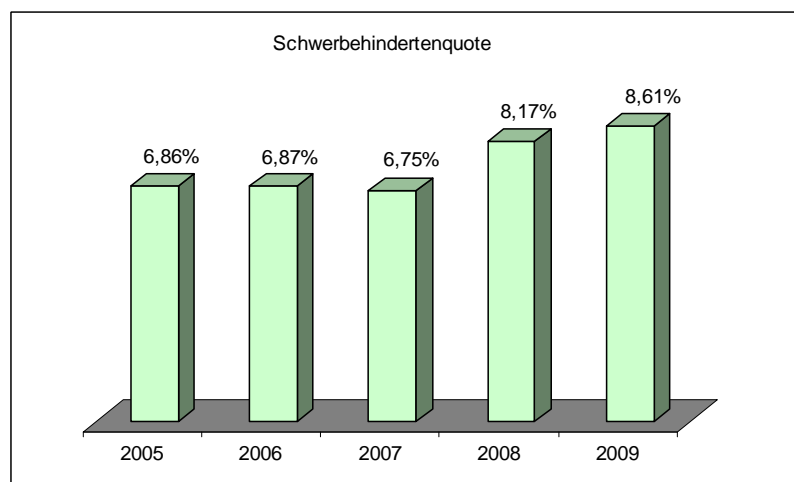


Der Frauenanteil beträgt insgesamt 58,2%.

Die Teilzeitquote liegt insgesamt bei 55,7%, davon 80,1% Frauen.

### 2.1.3.3. Schwerbehinderte

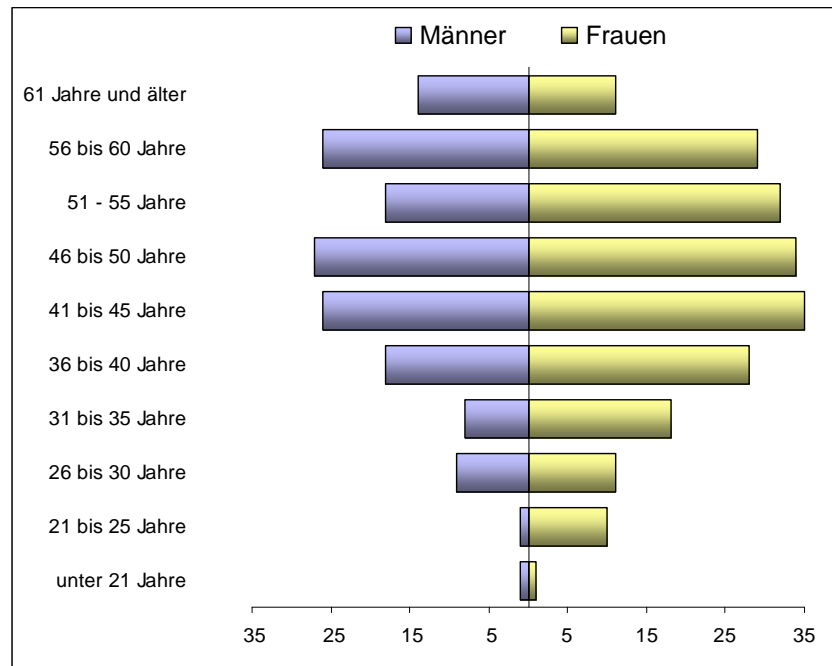
einschließlich Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof, Gebäudemanagement, Wald, ohne OV und Auszubildende



Die Stadt Wertheim erfüllt seit Jahren die Pflichtquote zur Beschäftigung Schwerbehinderter (5% seit 2001).

### 2.1.3.4. Altersstruktur

einschließlich Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof, Gebäudemanagement, Wald, ohne Ortsvorsteher/in und Auszubildende



Das Durchschnittsalter der Beschäftigten betrug im Jahr 2010 **47,3 Jahre**

<u>Bereich</u>	<u>Altersdurchschnitt</u>
Stadtverwaltung	46,7 Jahre
EigB Abwasserbeseitigung	42,8 Jahre
EigB Bauhof	44,3 Jahre
EigB Gebäudemanagement	50,9 Jahre
EigB Wald	43,0 Jahre

### 2.1.4. Altersteilzeitarbeit

Altersteilzeitarbeit kann von Arbeitnehmern für einen gleitenden Übergang vom Erwerbsleben in die Altersrente genutzt werden. Beamten ist diese Möglichkeit in Baden-Württemberg – mit Ausnahme von Schwerbehinderten – weiterhin verwehrt.

Ausnahmslos alle der im Jahr 2010 in Altersteilzeitarbeit beschäftigten Mitarbeiter wählten mit dem Blockmodell die Variante, in der sich der Arbeitnehmer in der sog. „Arbeitsphase“ ein Zeitguthaben erarbeitet und in der so genannten „Freizeitphase“ von der Arbeitsleistung freigestellt ist. Als maximaler Zeitraum wird bei der Stadtverwaltung Wertheim einschließlich der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof, Gebäudemanagement und Wald Altersteilzeitarbeit für 6 Jahre gewährt. Für diesen Zeitraum werden bei Vorliegen der Voraussetzungen Aufstockungsleistungen von der Agentur für Arbeit teilweise erstattet.

Nach dem Altersteilzeitgesetz entfällt seit 1. Dezember 2010 für Verträge, bei denen die Altersteilzeit aktuell angetreten wird, der staatliche Zuschuss zum Gehalt des Arbeitnehmers in Altersteilzeit. Die wegfallende Förderung bedingt in der Folge wiederum eine Senkung der

Nettoentgelte. In der Folge hat im Jahr 2010 kein Beschäftigter einen Antrag auf Altersteilzeitarbeit gestellt.

Vereinbarungen nach dem seit 1. Dezember 2010 geltenden Tarifvertrag zu flexiblen Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte -TV FlexAZ-, wonach unter bestimmten Voraussetzungen Altersteilzeit (ATZ) oder eine Arbeitszeit nach dem Modell der Flexiblen Altersarbeitszeit (FALTER) möglich ist, wurden bei der Stadtverwaltung Wertheim bisher nicht getroffen.

Bei der Stadtverwaltung Wertheim einschließlich der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Baubetriebshof, Gebäudemanagement und Wald befanden sich im Jahr 2010 insgesamt 23 Personen in Altersteilzeitarbeit.

#### **Altersteilzeitarbeit 2010 (Stichtag 31. Dezember)**

Anzahl der Personen	Blockmodell Arbeitsphase	Blockmodell Freizeitphase	Teilzeitmodell
23	15	8	0

#### **2.1.5. Auszubildende der Stadt Wertheim**

In den folgenden Bereichen wurden in den Jahren 2009 und 2010 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt:

	<b>2009</b> Stand: 1. September	<b>2010</b> Stand: 1. September
Bachelor of Arts, Public Management	1	1
Verwaltungsfachangestellte/r	11	11
Informatikkaufmann/kauffrau	1	1
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek	1	1
Anerkennungspraktikant/in (Erzieher/in)	4	2
Vorpraktikant/in bzw. Praktikant/in im Berufskolleg (Erzieher/in, Kinderpfleger/in)	2	6
Fachkraft für Abwassertechnik (EigB Abwasserbeseitigung)	1	1
Gärtner/in, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau (EigB Baubetriebshof)	-	1
Bauzeichner/in (EigB Gebäudemanagement)	-	1
Bachelor of Arts, BWL - Industrie (Stadtwerke Wertheim GmbH)	1	1
Industriekaufmann/kauffrau (Stadtwerke Wertheim GmbH)	1	1
Elektroniker/in Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik (Stadtwerke Wertheim GmbH)	2	1
<b>Gesamtzahl</b>	<b>25</b>	<b>28</b>

Die Stadtverwaltung Wertheim wird ihrer öffentlichen Verantwortung auch durch die Bereitstellung zahlreicher Praktikantenplätze gerecht. Viele Personen nutzten auch im Jahr 2010 die Möglichkeit für eine Berufserkundung.

### **2.1.6. Dienstjubilare**

Im Jahr 2010 feierten 6 Beschäftigte ihr 25-jähriges Dienstjubiläum im öffentlichen Dienst:

Dyroff, Birgit	Verwaltungsfachangestellte „Finanzen, Betriebswirtschaft“
Scheurich, Herta	Schulsekretärin Hauptschule Urphar/Lindelbach
Stein, Wolfgang	Bürgermeister
Tagscherer, Anna Maria	Verwaltungsangestellte (Freizeitphase Altersteilzeitarbeit)
Tschürtz, Claudia	Verwaltungsangestellte Eigenbetriebe
Ulrich, Kerstin	Erzieherin Kinderhaus Reinhardshof

### **2.1.7. Zuruhesetzungen**

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Berichtsjahr in den Ruhestand bzw. in die Freizeitphase der Altersteilzeitarbeit getreten:

Balogh, Helena	Raumpflegerin Rathaus
Diehm, Renate	Verwaltungsangestellte Gemeindesekretariat Bestenheid, OV
Gaßmann, Manfred	Feuerwehrgerätewart/Hausmeister GHS Reinhardshof
Dr. Heidelmann, Hildegard	Mitarbeiterin Grafenschaftsmuseum
Kuhn, Ewald	Verwaltungsangestellter Zentrale
Matusz, Herbert	Ver- und Entsorger EigB Abwasserbeseitigung

### **2.1.8. Verstorbene**

Mit dem Dank für ihre geleistete Arbeit nehmen wir Abschied von den im Jahr 2010 Verstorbenen. Wir werden sie ehrend in Erinnerung behalten.

#### **Ehem. OV und Gemeinderäte/Ortschaftsräte**

Wolz, Christina	geb. 1950	verst. 18. Juli 2010
Schleißmann, Friedrich	geb. 1914	verst. 17. November 2010
Diehm, Andreas	geb. 1917	verst. 28. März 2010

#### **Ehemalige Mitarbeiter/innen**

Bittner, Walter	geb. 1920	verst. 3. Januar 2010
Ries, Dieter	geb. 1942	verst. 3. Februar 2010
Mehler, Rosa	geb. 1928	verst. 4. März 2010
Kuhn, Ewald	geb. 1952	verst. 3. Mai 2010
Hickl, Anton	geb. 1928	verst. 19. Juni 2010
Holtkamp, Heinrich	geb. 1911	verst. 5. Juli 2010

### **2.1.9. Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin**

Die Stadtverwaltung Wertheim hat zur Erfüllung der sich aus dem Arbeitssicherheitsgesetz ergebenden Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz einen Dienstleistungsvertrag mit der B A D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH.

Als Fachkraft für Arbeitssicherheit betreut Herr Meininger die Stadt Wertheim.  
Im Jahr 2010 standen im Vordergrund:

- Betriebsbegehungen
- Teilnahme an Arbeitssicherheitsausschusssitzungen
- Unterweisung der Mitarbeiter/innen
- Sondermessungen im Kinderhaus Reinhardshof

Die regelmäßigen arbeitsmedizinischen Untersuchungen (Erst- und Nachuntersuchungen) wurden von Herrn Dr. Butsch, B A D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH, durchgeführt. Herr Dr. Butsch führte darüber hinaus auch Betriebsbegehungen durch und nahm an der Sitzung des Arbeitssicherheitsausschusses teil.

## 2.2. Betriebliches Gesundheitsmanagement

Die Bemühungen um gesundheitsförderliche Verhältnisse am Arbeitsplatz wurden auch im Jahr 2010 mit dem Programm Betriebliche Gesundheitsförderung gezielt fortgesetzt. Ein Gesundheitszirkel aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Fachbereiche organisiert Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Beschäftigten der Stadtverwaltung und der Eigenbetriebe.

Dabei sollen unter aktiver Beteiligung aller Beschäftigten auf Dauer sowohl das persönliche Verhalten als auch die Rahmen- bzw. Arbeitsbedingungen gesundheitsförderlich angepasst bzw. gestaltet und dadurch auch die Leistungsmotivation und -fähigkeit positiv beeinflusst werden.

Die Arbeit des Gesundheitszirkels beschränkt sich nicht nur darauf, Kurse und Veranstaltungen anzubieten; auch das Wir-Gefühl und die Kommunikation untereinander sollen gestärkt und vertieft werden.

An den vom Gesundheitszirkel organisierten Aktionen haben sich im Jahr 2010 insgesamt 141 Beschäftigte beteiligt.

Nach wie vor wird der regelmäßige Besuch von **Sportstudios** mit einem Bonus belohnt. Im Januar fanden zwei Intensiv-Seminare zum Thema „**Gesundes Sehen**“ statt.

Seit Anfang 2010 wird dienstags in zwei Gruppen ein **Frühsportprogramm** angeboten. Die **Nordic-Walking-** und die **Jogging-Gruppe** treffen sich ebenfalls einmal pro Woche zum gemeinsamen Laufen.

Ein **Rückenpower-**Auffrischkurs und die Vermittlung von „**Wehr-Dich-Tipps**“ standen zu Jahresbeginn ebenso auf dem Programm wie auch **Erste-Hilfe-Fresh-up-Kurse** „Wiederbelebungsmaßnahmen“.

Im Mai wurden Arbeitsplätze unter **ergonomischen Gesichtspunkten** überprüft.

Im Juli 2010 fand in Kooperation mit Krankenkassen, Unfallversicherungsträgern und einigen privaten Unternehmen ein zweiter **Gesundheitstag** statt. Die Besucher konnten wertvolle Informationen zu Gesundheitsthemen sammeln und vielfältige Gesundheits- und Fitnesschecks absolvieren.



Angeboten waren im Jahr 2010 außerdem **Aquafitness-Kurse** in der Mittagspause und ein gemeinsames **Abnehmprogramm**. An mehreren **Obsttagen** wurde an gesunde Ernährung appelliert. Mit einem Vortrag erfolgte der Einstieg in den Themenbereich „Überlastung/wie gehe ich mit **Stress**“ um.

## 2.3. Personalabrechnung

Die monatliche Zahlung der Bezüge ist eine der Hauptaufgaben der Personalabrechnungsstelle. Diese Serviceleistung erfüllt sie für alle Beschäftigten der Stadt Wertheim, ihrer Eigenbetriebe und Gesellschaften (Stadtwerke Wertheim GmbH, Fremdenverkehrsgesellschaft Romantisches Wertheim mbH, Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, Bädergesellschaft mbH). Als Auftragsangelegenheit werden auch die Lohnabrechnungen für die Beschäftigungsinitiative Wertheim gGmbH sowie mehrere Eigentümergesellschaften, die durch die Wohnbau Wertheim im Auftrag von Dritten verwaltet werden, erledigt.

Die monatlichen Abrechnungen der Beschäftigungsgruppen der Beamten und Beschäftigten erfolgten bis Ende 2010 über das landeseinheitliche Abrechnungsverfahren „PWES“. Zum 1. Januar 2011 kommt das SAP-Abrechnungsmodul dvv-Personal zur Anwendung.

In der Gesamtheit belaufen sich die Abrechnungsfälle auf ca. 650 monatlich.

Weitere wichtige Aufgaben sind:

- Serviceeinheit für alle Bediensteten des Konzerns Stadt Wertheim
- Führen der Urlaubs- und Krankheitskartei
- Familienkasse
- Berechnung der Verwaltungskostenanteile und Umlagen

## 2.4. Reorganisation der Verwaltung

Die im Jahr 2002 eingeführte Organisationsform mit 4 Fachbereichen und mehreren Stabsstellen, die direkt beim Oberbürgermeister angesiedelt waren, wurde zum 1. Mai 2010 durch eine schlankere Aufbauorganisation ersetzt.

Es wurden 3 Dezernate mit jeweils 4 nachgeordneten Referaten gebildet. In einige Referate wurden aufgrund betrieblicher Notwendigkeit zusätzlich Abteilungen mit abgegrenzter Aufgabenzuordnung eingegliedert.

## Dezernat I

Leitung: Oberbürgermeister Stefan Mikulicz

Dem Dezernat I wurden folgende Referate mit Querschnittsfunktion zugeordnet:

**Referat 11:** Personal und Organisation

**Referat 12:** Familie, Kultur, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Referat 13:** Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing

**Referat 14:** Rechnungsprüfung und Beratung

Darüber hinaus wurde die „**Zentrale Steuerung**“ als nunmehr einzige Stabsstelle beim Oberbürgermeister angesiedelt. Hier werden auch die Aufgaben der „Geschäftsstelle Gemeinderat“ als Bindeglied zwischen Politik und Verwaltung sowie die des Bürgerbeauftragten als Bindeglied zwischen Einwohnerschaft und Verwaltung wahrgenommen.

## Dezernat II

Leitung: Bürgermeister Wolfgang Stein

Im Dezernat II wurden die finanztechnischen und betriebswirtschaftlichen Funktionen gebündelt sowie die klassische Ordnungs- und Dienstleistungsverwaltung und der zunehmend auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten an Bedeutung gewinnende Schulsektor angesiedelt.

**Referat 21:** Finanzen, Betriebswirtschaft

**Referat 22:** Öffentliche Ordnung, Recht

**Referat 23:** Bürger-Service-Zentrum

**Referat 24:** Schulen

Bürgermeister Stein bleibt darüber hinaus in seiner Funktion als Erster Beigeordneter ständiger allgemeiner Stellvertreter des Oberbürgermeisters.

## Dezernat III

Leitung: Dezernent Herbert Baumann

Wie bisher im Fachbereich 4 wurden dort die bautechnischen Bereiche, das Bauordnungsrecht, die Eigenbetriebe der Stadt Wertheim sowie das Referat „Liegenschaften“ angesiedelt.

**Referat 31:** Stadtplanung, Hochbau, Tiefbau

**Referat 32:** Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Gebäudemanagement, Baubetriebshof und Wald

**Referat 33:** Bauordnungsrecht, Umweltschutz

**Referat 34:** Liegenschaften, Friedhöfe

## **Städtische Gesellschaften**

Die Städtischen Gesellschaften wurden den 3 Dezernaten wie folgt zugeordnet:

Dezernat I: Fremdenverkehrsgesellschaft Romantisches Wertheim mbH und Stadtwerke Wertheim GmbH

Dezernat II: Städtische Holding Wertheim GmbH und Bädergesellschaft Wertheim mbH

Dezernat III: Wohnbau Wertheim GmbH und Stadtentwicklungsgesellschaft Wertheim mbH

## **2.5. Datenverarbeitung**

### **2.5.1. Lokales PC-Netzwerk**

Vom Sachgebiet EDV werden mehr als 200 Computer betreut, davon 140 Arbeitsstationen im lokalen Netzwerk des Rathauses und 100 weitere Computer in den Außenstellen, die teilweise ebenfalls in Netzwerken verbunden sind. Neben den Office-Anwendungen mit Textverarbeitung und Tabellenkalkulation nimmt auch die Workgroup-Anwendung „Lotus Notes“ mit den Basisfunktionen E-Mail, Aktivitätenverwaltung und gruppenfähigem Terminkalender eine große Bedeutung ein. Verschiedene Spezialprogramme wie z. B. Standesamtswesen, Grundbuchwesen, Waffendatei, Wahlauswertung oder das geografische Informationssystem (GIS) sind aus der Arbeit der betroffenen Fachgruppen nicht mehr wegzudenken.

Insgesamt sind bei der Stadtverwaltung mehr als 100 verschiedene Softwareprodukte im Einsatz, was hinsichtlich des Betreuungsaufwandes eine besondere Herausforderung darstellt. Die Verfügbarkeit der EDV-Anlage im Rathaus liegt seit Jahren bei 100 %. Wartungsarbeiten am System erfolgen in den Abendstunden und an den Wochenenden.

### **2.5.2. Kommunale Informationsverarbeitung Baden-Franken (KIVBF)**

Das lokale Computer-Netzwerk der Stadtverwaltung Wertheim ist über eine Standleitung mit dem Großrechner der "Kommunalen Informationsverarbeitung Baden-Franken" in Karlsruhe verbunden. Hier laufen von der Datenzentrale Stuttgart entwickelte landeseinheitliche Verfahren, die speziell auf die Bedürfnisse der Kommunen in Baden-Württemberg zugeschnitten sind und von der Stadtverwaltung Wertheim in vielen Bereichen, vor allem im Finanz- und im Einwohnerwesen, genutzt werden. Über 100.000 Buchungsvorgänge werden bei der Stadtverwaltung Wertheim im Jahr über diesen Großrechner bearbeitet. Trotz immer wieder neu hinzukommender Verfahren und steigender Fallzahlen sind die Gesamtkosten für die Dienste des Rechenzentrums seit Jahren relativ stabil, was als Indiz für Kostenbewusstsein und die Wirksamkeit der Fusion der bisher vier kommunalen Rechenzentren gewertet werden kann.

### **2.5.3. Weitere Neuerungen im Jahr 2010**

Wie in den Jahren zuvor nahm der Ausbau der DSL-Versorgung auch 2010 einen breiten Raum ein. Zu Beginn des Jahres konnten die Stadtteile Wartberg und Reinhardshof sowie die Aussiedlerhöfe zwischen Urphar und Höhefeld von diesen Bemühungen profitieren. Im Juni wurde die Ortschaft Reicholzheim an das Breitbandnetz angeschlossen, der Anschluss

von Diethan und Sachsenhausen wurde in die Wege geleitet. Darüber hinaus ergaben sich folgende Neuerungen:

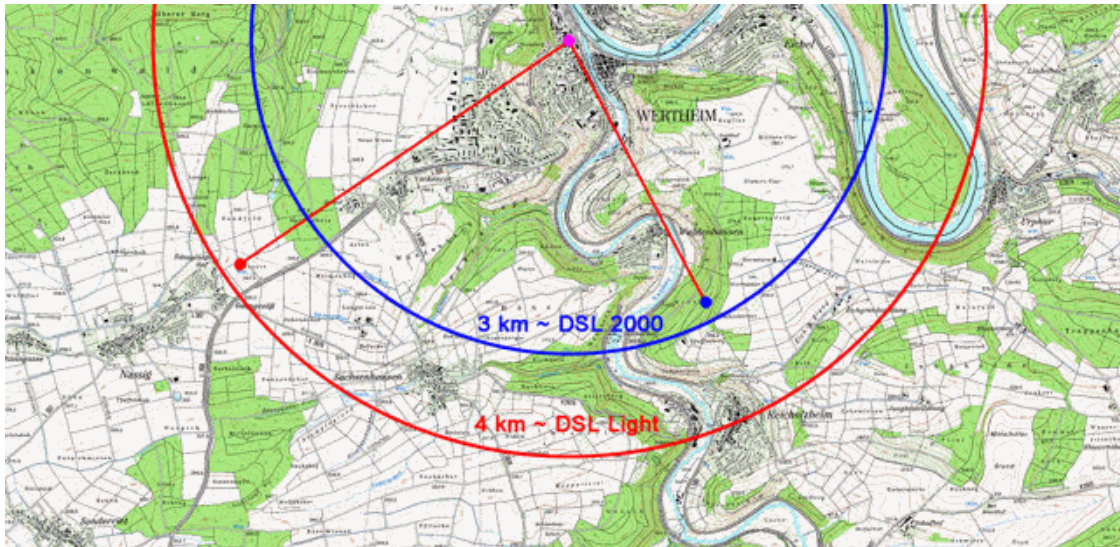
- Das Grundbuchamt in der Friedrichstraße wurde mit neuer Hard- und Software ausgestattet. Aufgrund der hochsensiblen Daten und der enormen Datenmenge gestaltete sich die Migration des Systems sehr aufwändig. Wegen geplanter baulicher Maßnahmen war auch ein räumlicher Umzug der IT-Komponenten erforderlich.
- Hard- und Software des Zeiterfassungssystems wurden modernisiert. Die „Stechkarten“ wurden durch berührungslose Chips ersetzt.
- Beim Umzug der Realschule zurück nach Bestenheid war auch die umfangreiche Computerausstattung umzuziehen und im neuen Domizil in Betrieb zu nehmen.
- Die Reorganisation der Verwaltungsstruktur musste auch in den IT-Systemen abgebildet und angepasst werden.
- Alle Ortsverwaltungen wurden mit neuen Computern und Internetanschlüssen ausgestattet.
- Die Personalabrechnung wurde vom alten Großrechnerverfahren auf ein neues SAP-Verfahren umgestellt. Umfangreiche Schulungseinheiten und erhebliche Mehrarbeit in diesem Bereich waren Garant für eine reibungslose Umstellung.
- Um die Verfügbarkeit der IT in gewohntem Maße zu gewährleisten wurde der Hauptverteiler (Switch) redundant ausgelegt und die Server auf virtuelle Technik umgestellt.
- Das Archivierungssystem in der Stadtkasse wurde mit einem schnelleren Scanner ausgestattet, das System wurde auf Farbe umgestellt.
- Der Messelauf Wertheim wurde bei der Auswertung und Präsentation der Ergebnisse im Internet unterstützt (siehe [www.wertheimer-messelauf.de](http://www.wertheimer-messelauf.de)).

## 2.6. DSL-Versorgung in Wertheim

Die Große Kreisstadt Wertheim zählt bei einer Gemarkungsfläche von 138 km<sup>2</sup>, auf 21 Stadtteile verteilt, 24.000 Einwohner. Daraus resultiert, dass ein jeder Breitbandanbieter - gleich welcher Art - sehr große Distanzen zur Versorgung relativ weniger Kunden überbrücken muss.

Durch den extremen Wettbewerb sind die Preise stark gefallen. Der mit DSL versorgte Kunde zahlt weniger für eine hervorragende Leistung und die Telekom verbucht eine niedrigere Marge. Nun hat DSL aber über Kupferkabel nur eine Reichweite von wenigen Kilometern, die mit zunehmender Entfernung vom Verteilerstandort deutlich abnimmt. Einige Ortschaften liegen außerhalb dieses Bereichs. Um größere Distanzen zu überbrücken ist es notwendig, die Verteilerstandorte mit Glasfaserkabel zu verbinden und die Verteilerkästen mit moderner Technik auszustatten – also im Prinzip komplett zu erneuern. Beide Maßnahmen gestalten sich sehr kostenintensiv.

Datenraten ADSL	Reichweite
384 kbit/s down / 64 kbit/s up	ca. 4,0 km
768 kbit/s down / 128 kbit/s up	ca. 3,8 km
1 Mbit/s down / 128 kbit/s up	ca. 3,5 km
2 Mbit/s down / 192 kbit/s up	ca. 2,9 km
3 Mbit/s down / 354 kbit/s up	ca. 2,5 km
6 Mbit/s down / 640 kbit/s up	ca. 1,7 km



Als im Jahr 2005 die ersten konkreten Gespräche zwischen Stadt Wertheim und Telekom stattfanden, waren mit Bestenheider Höhe, Bettingen, Dörlesberg, Urphar, Lindelbach, Nassig und Sonderriet noch sieben Stadtteile mit rund 5.000 Einwohnern respektive 2.000 Haushalten gänzlich ohne Anschluss an das schnelle Internet. Im Stadtgebiet gab es bereits damals ein Breitbandangebot, aber eine nur mangelhafte Anschlussdichte von ca. 60 bis 70 Prozent.

Im selben Jahr erfolgte die Erstanbindung der Ortschaften Bettingen und Dörlesberg, die mittlerweile ebenso wie die Bestenheider Höhe mit DSL 16.000 voll versorgt sind. Im Laufe zahlreicher Gespräche wurde deutlich, dass für die anderen Ortschaften ein wirtschaftlich darstellbarer Anschluss an das DSL-Netz der Telekom nicht in Sicht war. Eine direkte finanzielle Unterstützung des Anbieters durch die Stadt Wertheim war seinerzeit aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht gestattet. Deshalb hat die Stadt Wertheim mit sachkundigen Partnern eine DSL-Versorgung über Funk konzipiert, die im Frühjahr 2007 hätte realisiert werden können (DSL 2000, symmetrisch). Dieses Angebot stieß allerdings auf massive Ablehnung bei der Bevölkerung.

Zu Beginn des Jahres 2008 änderte sich die rechtliche und politische Situation dahingehend, dass nun ein finanzielles Engagement der Kommunen gestattet ist und die Landesregierung ein solches Handeln außerdem bezuschusst. Auch sind die Straßenbauämter des Landes angehalten, bei Baumaßnahmen entlang von Landesstraßen Leerrohre zu verlegen, um den künftigen Glasfaserausbau zu fördern. Eine solche Tiefbaumaßnahme stand aber auf absehbare Zeit auf Wertheimer Gemarkung – insbesondere in Nassig und Sonderriet – nicht an.

Am 21. Juli 2008 beschloss der Gemeinderat der Stadt Wertheim die konkrete Förderung des DSL-Ausbaus durch Verlegung von Leerrohren, in welche die Anbieter Glasfaserkabel einziehen können. Hierdurch wurde die Telekom von kostenintensiven Tiefbauarbeiten entlastet und hat daraufhin den Ausbau der Ortschaften Urphar und Lindelbach sowie Nassig und Sonderriet vertraglich zugesichert. Seit dem 19. Dezember 2008 sind die Ortschaften Lindelbach und Urphar mit DSL 16.000 voll versorgt. Der Anschluss von Nassig und Sonderriet wurde am 30. Juli 2009 realisiert. Auch im Bereich der Altstadt sowie in Eichel und Hofgarten hat die Telekom das DSL-Netz in 2009 deutlich ausgebaut.

Zu Beginn des Jahres 2010 konnten die **Stadtteile Wartberg und Reinhardshof**, sowie die **Aussiedlerhöfe zwischen Urphar und Höhefeld** von den Ausbaumaßnahmen profitieren. Am 22. Juni 2010 wurde die **Ortschaft Reicholzheim** an das Breitbandnetz angeschlossen, der Anschluss von Dietenhan und Sachsenhausen wurde in die Wege geleitet.

Seit Mai 2008 bietet auch Kabel-BW ihren Kabel-TV-Kunden im Versorgungsgebiet zu günstigen Preisen schnelles Internet und Telefon über das Fernseekabel. Auch diese Alternative hat die Stadt Wertheim nach besten Kräften unterstützt. Hiervon profitieren Wertheim-Stadt, Bestenheid, Eichel/Hofgarten, Grünenwört und Waldenhausen. Insbesondere in Bestenheid dürfte dies zu einer deutlichen Entspannung der Situation beitragen.

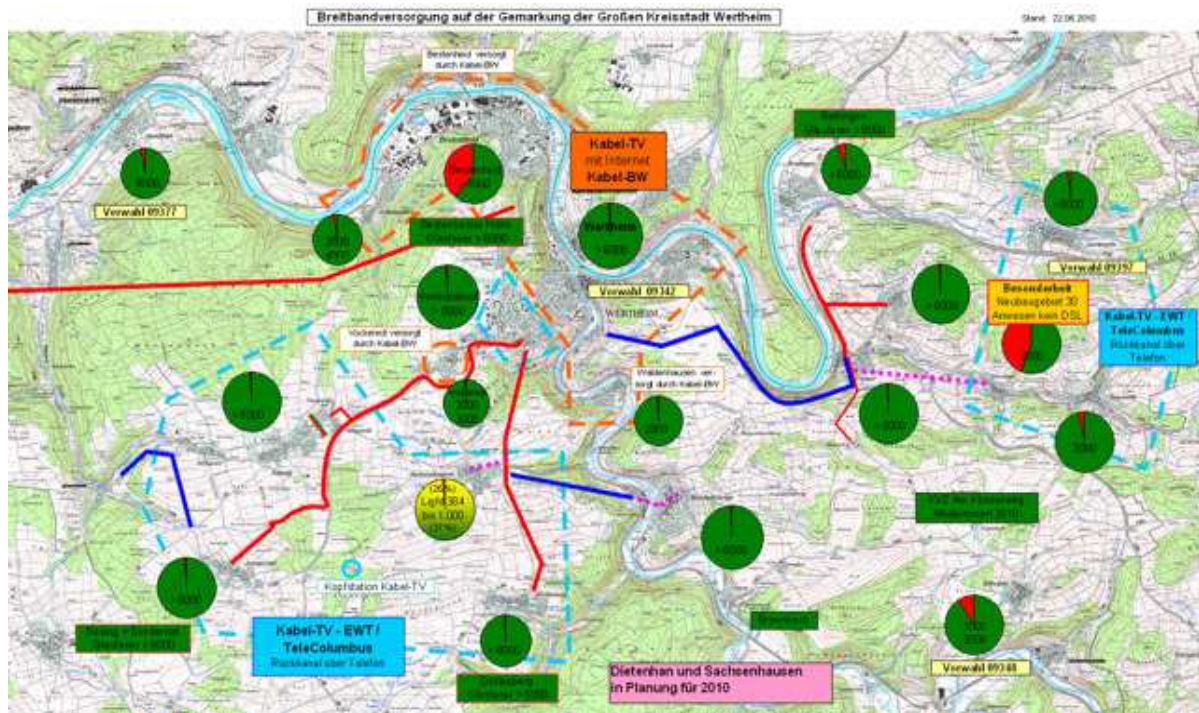
Wenngleich die DSL-Versorgung in der Ortschaft Dietenhan weiterhin Lücken aufweist und in Sachsenhausen noch unbefriedigend ist, haben die Anstrengungen der vergangenen Jahre bewirkt, dass mehr als acht Stadtteile mit über 11.000 Einwohnern respektive 4.700 Haushalten nunmehr erstklassig versorgt werden können und in der Großen Kreisstadt Wertheim nahezu flächendeckend DSL angeboten wird.

### Übersicht DSL-Versorgung in Wertheim

Ort/Ortsteil	Geschwindigkeit	Versorgungs Grad	TV-Kabel	W-LAN
Wertheim, Kernstadt	DSL >6000	<b>98</b>	KabelBW	Mainplatz
Bestenheid	DSL >6000	60,4	KabelBW	
Bestenheider Höhe	DSL >6000	99	KabelBW	
Eichel	DSL >6000	99	KabelBW	
Hofgarten	DSL >6000	99	KabelBW	
Reinhardshof	DSL >6000	99	EWT	
Vockenrot	DSL 2000	99	KabelBW	
Bettingen	DSL >6000	94,5		McDonald´s
Dertingen	DSL >6000	98,3	EWT	
Dietenhan	DSL 2300	55,5	EWT	
Dörlesberg	DSL >6000	99	EWT	
Grünenwört	DSL 4000	97,5	KabelBW	
Höhefeld	DSL 2300	90,5		
Kembach	DSL 3000	96,7	EWT	
Lindelbach	DSL >6000	99		
Mondfeld	DSL 6000	97,3		
Nassig	DSL >6000	99	EWT	
Reicholzheim	DSL >6000	99		
Sachsenhausen	DSL 384 – 1000	99	EWT	
Sonderriet	DSL >6000	99	EWT	
Urphar	DSL >6000	99		
Waldenhausen	DSL 2000	99	KabelBW	



## Breitbandversorgung in Wertheim



Graphik abrufbar im Internet unter:  
<http://www.wertheim.de/servlet/PB/show/1295490/DSL-Breitbandatlas-Wertheim.jpg>

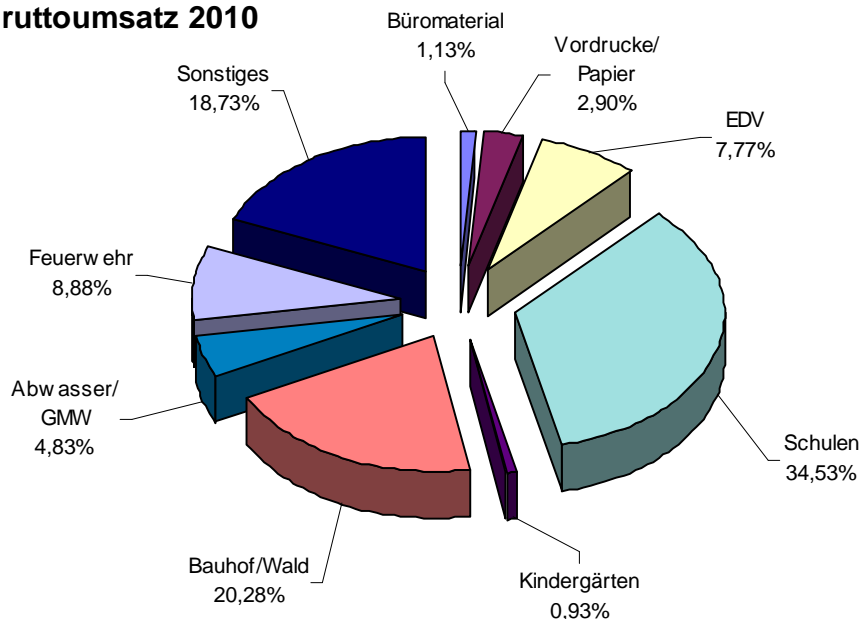
## 2.7. Zentraler Einkauf

Seit 1988 ist bei der Stadt Wertheim eine zentrale Einkaufsstelle eingerichtet. Aufgabe des zentralen Einkaufs ist es, die von den Einrichtungen der Verwaltung und der Außenstellen benötigten Verbrauchs- und Investitionsgüter einschließlich der Dienstleistungen kostenbewusst einzukaufen.

Um das betriebswirtschaftliche Gesamtergebnis dieser Dienststellen und Einrichtungen (z.B. Feuerwehr, Kindergärten, Schulen, Eigenbetriebe, usw.) zu verbessern, ist es geboten, die im Einkauf anfallenden Arbeiten und Entscheidungen stets kaufmännischen Prinzipien zu unterwerfen. Die Leistungen sind i. d. R. im Wettbewerb zu vergeben. Alle Wettbewerber sind gleich zu behandeln. Der Wettbewerb darf insbesondere nicht auf Bewerber, die in bestimmten Bezirken ansässig sind, beschränkt werden (vgl. § 7 VOL/A).

Im Hinblick auf das Zusammenwachsen der Märkte innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ist darauf zu achten, dass bei Liefer- und Dienstleistungsaufträgen in Höhe von 193.000 Euro (netto) über das Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaft europaweit ausgeschrieben wird.

## Bruttoumsatz 2010



Neben den klassischen Einkaufstätigkeiten unterstützt die zentrale Einkaufsstelle regelmäßig auch die Dezernate und nachgeordneten Stellen bei deren Kostenermittlung für die jährliche Haushaltsplanung. Neben der Abwicklung des Tagesgeschäftes, Angebotseinholung, Preisvergleich und Bestellung wird ein Teil der Arbeit über feste Jahres- und Rahmenverträge abgearbeitet. Der Weiterbildung, Marktbeobachtung, Besuch von Fachmessen und Ausstellungen kommt eine große Bedeutung zu, denn nur so kann eine Gesamtübersicht mit Preis- und Produktentwicklung erkannt werden.

Der Jahresumsatz der über die Zentralbeschaffungsstelle/Einkauf getätigten Bestellungen beläuft sich auf **579.025,38 Euro** (inkl. MWSt.). Die Verteilung der Kosten-/Umsatzanteile ist aus der obigen Grafik ablesbar.

In der Sitzung am 15. Juni 2010 hat der Gemeinderat die im Rahmen der Haushaltskonsolidierung diskutierte Neustrukturierung und Neuausrichtung des bisherigen zentralen Einkaufs hin zur weitgehend dezentralen Beschaffung beschlossen. Ab 1. Januar 2011 ist die Abteilung Einkauf somit nur noch für die Beschaffung folgender Güter zuständig:

- Büromaterial
- Büroausstattung
- Bücher/Zeitschriften, Verwaltungsliteratur
- EDV-Hard- und Software sowie EDV-Verbrauchsmaterial
- Kraftfahrzeuge für den allgemeinen Dienstreiseverkehr

Ferner trifft die Abteilung Einkauf Grundsatzentscheidungen über die Art und Güte der zu beschaffenden Güter und schließt zeitlich gebundene Rahmenverträge ab.

Alle weiteren Güter und Dienstleistungen werden ab dem 1. Januar 2011 dezentral von den bewirtschaftenden Stellen der Dezernate und Eigenbetriebe beschafft.



## 2.8. Michaelismesse

Die 189. Michaelismesse in Wertheim begann am 2. und dauerte bis zum 10. Oktober 2010. Traditionell wurde auf den Tauberwiesen ein Verkaufsmarkt mit Vergnügungspark zwischen Rathausbrücke und Main-Tauber-Halle aufgebaut. Sonniges und trockenes Wetter vom ersten bis zum letzten Festtag ließ erstmals seit Jahren wieder die Besucher- und Umsatzzahlen ansteigen. Bei der Marktzusammensetzung wurde auf ein ausgewogenes Warensortiment unter Berücksichtigung altbewährter Marktkaufleute und Newcomer ganz besonderen Wert gelegt. Erstmals wurde auf das Kaffee- und Weinzelt an der Hallennordseite verzichtet. Einmalig dürfte der probenhalber eingeführte 2. Ruhetag in der Messewoche gewesen sein.

Aus dem mitorganisierten Rahmenprogramm ist das 17. Jugendfußballturnier auf dem Taubersportplatz mit 12 D-Jugendmannschaften am Eröffnungstag zu nennen. Der 10. Messelauf der SG Wartberg mit insgesamt 831 Startern hat sich über die Stadtgrenzen hinaus fest im Terminkalender der Hobbyläufer etabliert und war zugleich die letzte Veranstaltung unter der Mitorganisation des örtlichen Polizeireviers. Die Ausstellung des Wertheimer Eisenbahnclubs erfreute sich wieder bei Groß und Klein einer regen Besucherschar. Von den rund 900 aufgelassenen Ballons gab es 113 Rückmeldungen, die Entfernteste kam aus dem hessischen Heusenstamm.

Am Eröffnungsumzug nahmen wieder 26 Vereine und Gruppierungen mit insgesamt 689 Personen teil, darunter 107 Jugendliche.

### Weitere Eckdaten:

Hartmann's Vergnügungspark	16 Fahr- und Vergnügungsbetriebe
Festhalle/Main-Tauber-Halle	Pächterin: Distelhäuser Brauerei Festwirt: Hans Peter Küffner
Festzugkosten	13.087,84 €
Werbungskosten	4.941,70 €
Ausstellungsfläche	12 Betriebe auf 354 qm
Marktkaufleute	68 Stände auf 423 lfm Frontlänge 8 Imbiss-/Metzgerstände

In Fachkreisen wird u. a. darauf hingewiesen, dass ein Markt bis zu 10 % Imbissstände, gemessen an der Gesamtzahl der Verkaufsstände/Aussteller, verträgt.

Marktstände mit Größen zwischen 2 und 12 lfm sowie einer Standtiefe zwischen 1,5 und 6,0 m waren gebräuchlich, im Ausstellungsbereich die Stände bis zu 18 m Breite und 6 m Tiefe. Die Tendenz geht allgemein zu größeren Buden, wobei je nach Warenangebot Marktschirme, Pavillons, Verkaufsbuden sowie Fahrzeuge und Anhänger zum Einsatz kommen.

Die Markthändler legen größten Wert auf fest zugewiesene Standorte. Aufgrund der Kundenbindung (Stammkäufer) sollen die Standplätze möglichst nicht wechseln bzw. verlegt werden. Die Platzzuweisung erfolgt im Ermessen des jeweiligen Marktmeisters.

## **2.9. Sonstige zentrale Dienstleistungen**

### **2.9.1. Druckerei**

Die hauseigene Druckerei erledigt sämtliche Druckaufträge der Verwaltung einschl. der Eigenbetriebe und Gesellschaften, sofern nicht in Einzelfällen eine externe Vergabe erfolgt. Jährlich werden rund 1,2 Mio. Drucke gefertigt.

### **2.9.2. Zentrale**

Die Zentrale bildet das Entree zur Stadtverwaltung und ist erste Anlaufstelle für ratsuchende Bürger. Auskünfte werden soweit möglich direkt dort erteilt, im Übrigen wird der zuständige Ansprechpartner benannt und bei der Wegweisung geholfen.

Die Mitarbeiterin in der Zentrale vermittelt sämtliche Telefongespräche, die über die zentrale Telefonnummer 3010 eingehen. Zudem erledigt sie die Eingabe von Korrekturbelegen der Mitarbeiter/innen der Verwaltung in die Zeiterfassungsanlage. Darüber hinaus werden hier Lohnsteueranträge (Finanzamt) ausgegeben sowie das Stadtadressbuch verkauft.